

Digitalisierung – Herausforderungen und Chancen für die medizinische Rehabilitation

Dr. Susanne Weinbrenner

Leiterin des Geschäftsbereiches „Sozialmedizin und Rehabilitation“
Leitende Ärztin

Deutsche Rentenversicherung Bund

Reha-Forum 29. und 30. Oktober 2018 in Berlin

Gliederung

1. Rahmenbedingungen der Digitalisierung in der medizinischen Rehabilitation
2. Chancen und Herausforderungen für die medizinische Reha
3. Beispiele: *Vor, Während, Nach* der medizinischen Rehabilitation
4. Fazit und Ausblick

1. Rahmenbedingungen der Digitalisierung in der medizinischen Rehabilitation

Rahmenbedingungen der Digitalisierung



I. Digitalisierung in Alltag und Arbeitswelt

- Digital Natives fast acht Stunden täglich im Internet
- Online-Shopping, Online-Banking, Online-Dating, E-Books, Social-Media, Streaming...
- 79 % der Beschäftigten benutzen für ihre tägliche Arbeit mobile Geräte wie Notebooks, Tablets, Computer, Smartphones
- Dreiviertel derer, die mobile Geräte nutzen, arbeiten zumindest gelegentlich auch von unterwegs (je ca. 20 % im Auto, im Zug, in Hotels und in Bus/Bahn)
- DESI Index – Deutschland: Platz 21

Digitalisierung in der Rehabilitation

II. Digitalisierung in der Akutmedizin

- **in der Prävention:**
 - Fitness-Tracker, Einkaufsberater, Rückenschule u.a.
- **in Diagnostik, Therapie und Vernetzung:**
 - Diagnostik und Monitoring (auch telemetrisch) z.B. EKG, Blutzucker, Gewicht
 - Therapie z.B. Dosisberechnung, angeleitete Übungen, Erinnerungen
 - Vernetzung z.B. Zusammenführung und Auswertung von Parametern aus Diagnostik und Therapie auf Smartphone oder auf Gesundheitskarte oder in der Übermittlung an Arzt/Institution
- **in Forschung, Qualitätssicherung und Controlling:**
 - Identifikation, Erfassung und Auswertung z.B. von Indikatoren für interne und externe Zwecke (z.B. Trends, Qualität, Vergütung und Strategie)

2. Chancen und Herausforderungen für die medizinische Rehabilitation

Chancen und Herausforderungen für die medizinische Rehabilitation

Digitale Produkte: Innovation (nur) mit Qualität

- Verbesserung der Versorgungsqualität, Nutzerfreundlichkeit bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen und Steuerung der Versicherten durch die Leistungserbringer
 - Potenziell digitale Reha-Angebote bei fehlendem Versorgungsangebot
- vs.**
- Lange Produktentwicklung
 - Kurze Produktlebensdauer

Chancen und Herausforderungen für die medizinische Rehabilitation

Zwischen Datenströmen und Datenschutz

- Generierung und Austausch von Daten beispielsweise über Reha-Maßnahmen und -ergebnisse

vs.

- Gefahr: missbräuchliche Datenverwendung

Chancen und Herausforderungen für die medizinische Rehabilitation

Menschen bei der Digitalisierung mitnehmen

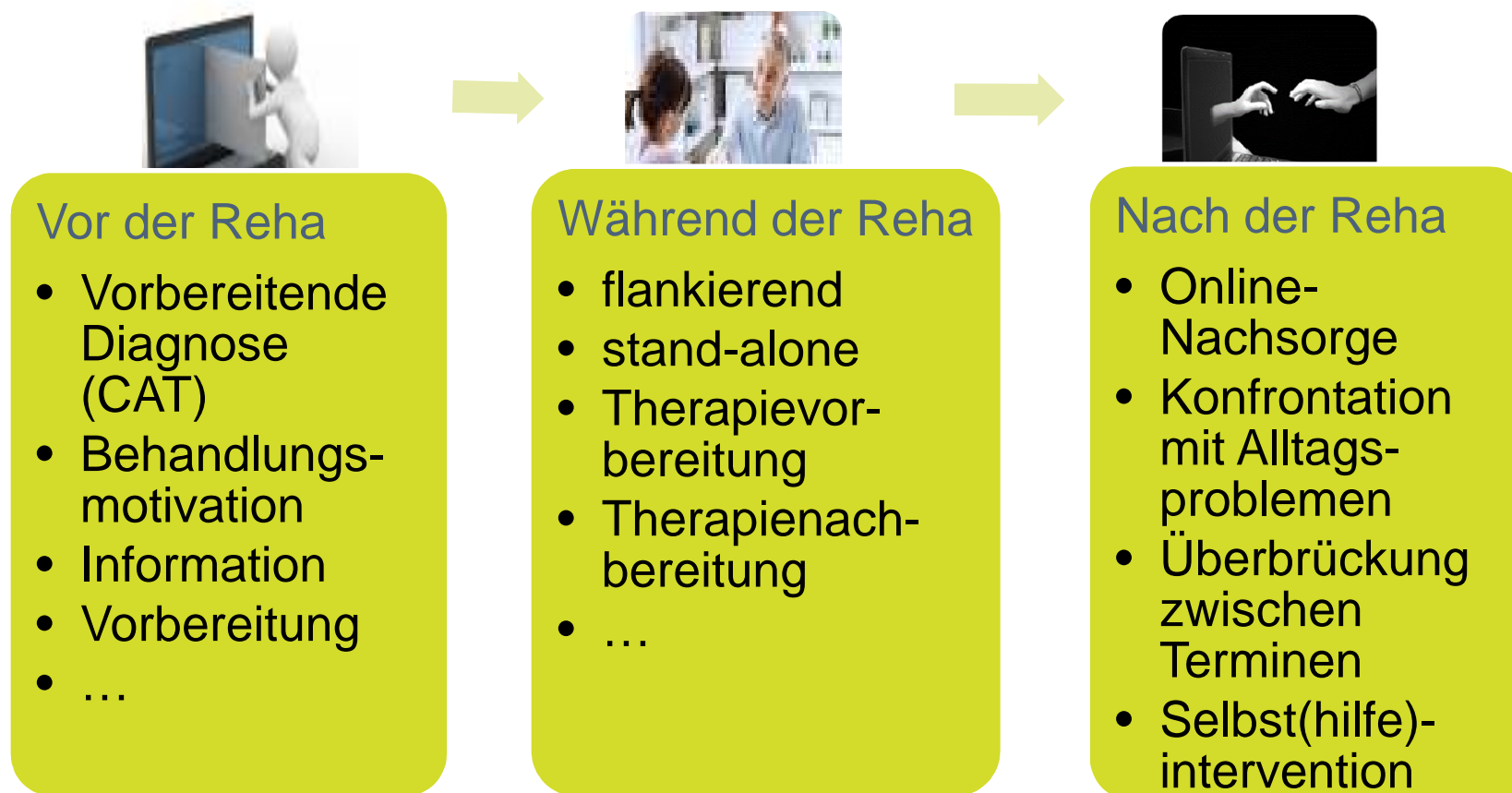
- Chancengleichheit und Teilhabe

vs.

- Techniklastigkeit kann dazu führen, dass bestimmte Personengruppen nicht teilhaben können

3. Beispiele: *Vor, Während, Nach* der medizinischen Rehabilitation

Beispiele: Vor, Während, Nach der Rehabilitation



Digitalisierung: Vor der Rehabilitation

- Projekt: Online-Rehabedarfstest (OREST)
- Web-basiertes, interaktives Screeningprogramm (Selbsttest) zur Überprüfung von möglichem Reha-Bedarf



www.rehabedarfstest.de

Digitalisierung: Vor der Rehabilitation

- Projekt: Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychosomatische Rehabilitation
- Kernelement der Intervention – semidokumentarische Rehabilitanden- und Experteninterviews



Digitalisierung: Während der Rehabilitation

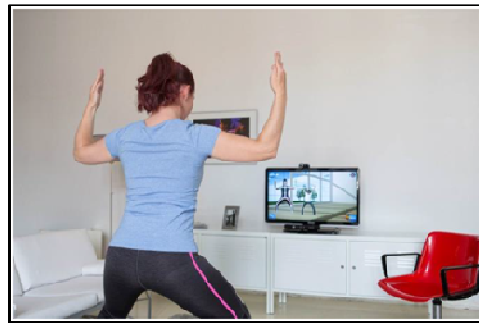
- Projekt: Implementierung einer Computer-adaptiven Erst- und Verlaufsdiagnostik zur Beschreibung der funktionalen Gesundheit in der orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation (Reha-CAT)
- Erfassung verschiedener Aspekte von Stimmung und Funktionsfähigkeit in Alltag und Beruf mittels computerbasiertem Diagnostikprogramm
- Ermöglichung einer Prä-, Post- und Follow-up Erhebung in unterschiedlichen Kontexten (in der Reha-Einrichtung oder via Internet von Zuhause)
- Bewertung von Reha-CAT durch Mitarbeiter/innen und Patienten positiv (nützlich, benutzerfreundlich)

<http://rehacat.de>



Digitalisierung: Während der Rehabilitation

- **ReMove-It** – Wirksamkeitsstudie einer telemedizinisch assistierten Bewegungstherapie für die Rehabilitation nach Intervention an der unteren Extremität



Angeleitetes Training in der häuslichen Umgebung vor dem Fernseher



Direktes Feedback zur Übungsqualität über das System

- **KardioApp** – mobile elektronische Anwendung zur Verbesserung des Selbst-Managements und Erhöhung der Therapietreue (Adhärenz) bei Patienten mit Koronarer Herzkrankheit



Digitalisierung: Nach der Rehabilitation – Tele-Reha-Nachsorge

- im Bereich der Reha-Nachsorge (Tele-Reha-Nachsorge)
- Telematisch assistierte Nachsorgeleistungen auf Basis neuer, elektronischer Medien (via Internet, Smartphone, Mobilfunk)
- Ziel ist die langfristige Stabilisierung des mit der Rehabilitation erreichten Behandlungserfolges sowie der beruflichen Wiedereingliederung
- Schließung von Lücken bei der Nachsorge
- In Vergangenheit zahlreiche Forschungsprojekte auf dem Gebiet durch DRV gefördert
- Derzeit noch kein Programm in der Routine



Digitalisierung: Anforderungen der DRV an Tele-Reha-Nachsorge

- Wirksamkeitsnachweis
- Theoriebasierung
- Manualisierung und Instruktion
- Begleitung durch Therapeuten
- Ausreichende Ausbaustufe
- Individualisierbarkeit
- Datenschutz und Datensicherheit
- Sicherheit des Patienten



Digitalisierung: Nach der Reha – GSA-Online plus

- Implementierung eines Internetbasierten Nachsorgeprogramms GSA online plus – Gesundheitstraining Stressbewältigung am Arbeitsplatz
- Untersuchung der Akzeptanz und Wirksamkeit der internetbasierten Nachsorge bei beruflich belasteten Patienten aus der stationären medizinischen Rehabilitation
- Kardiologie, Orthopädie, Psychosomatik
- Ergebnisse: signifikante Verbesserungen in wahrgenommener Arbeitsfähigkeit, allgemeinem Gesundheitszustand, psychosoziale Belastung, Lebenszufriedenheit
- Akzeptanz und Zufriedenheit auf Seiten der Rehabilitanden hoch, aber geringe Empfehlungsrate der Nachsorge von Seiten der Reha-Einrichtungen



Digitalisierung: Nach der Reha – Nachsorgedatenbank

- Projekt: Ausbau und Verstetigung einer bundesweiten, internetgestützten Nachsorge-Datenbank (AVENA)
- ermöglicht Suche von passenden Reha-Nachsorgeangeboten für einen festgestellten Nachsorgebedarf im Anschluss an eine medizinische Rehabilitation
- vollständiger, niederschwelliger Zugang für Reha-Einrichtungen und Versicherte zur Ermittlung der zugelassenen Nachsorgeangebote der Deutschen Rentenversicherung
- soll perspektivisch so in die IT- Infrastruktur der DRV eingebunden werden, dass Nachsorge-Abrechnung durch die Sachbearbeitung möglich ist



www.nachderreha.de

4. Fazit und Ausblick

Fazit

Digitale Produkte: Innovation
(nur) mit Qualität

DRV unterstützt Bemühungen um
Zulassungs- und Bewertungskriterien
für digitale Versorgungsprodukte

Zwischen Datenströmen und
Datenschutz

DRV setzt sich für die Einhaltung der
Vorgaben für Datennutzung und
Datensicherheit ein

Menschen bei der
Digitalisierung mitnehmen

DRV bemüht sich um Teilhabe aller
Versicherten an digitalen
Versorgungslösungen

Ausblick

- Interventionen in der Reha an veränderte Krankheitsbilder aufgrund der Digitalisierung in Alltag und Arbeitswelt anpassen
- Weiterentwicklung der Produkte benötigt weitere Forschungsprojekte
- Ausbau der digitalen Infrastruktur erforderlich
- Verstetigung und Nachhaltigkeit stellen große Herausforderung dar
- Digitalisierung erfordert auch Weiterbildung des Reha-Teams

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

E-Mail: susanne.weinbrenner@drv-bund.de

Dr. Susanne Weinbrenner

Leiterin des Geschäftsbereiches „Sozialmedizin und Rehabilitation“
Leitende Ärztin Deutsche Rentenversicherung Bund

Reha-Forum 29. und 30. Oktober 2018 in Berlin